

## Oktober 2018



Der 15. Geburtstag bedeutet für die Mädchen Boliviens, sowie in weiteren Ländern Süd-Amerikas, der Übergang vom Kind zur Frau. Für das sogenannte Fest der "Quincañera" werden schon Wochen vorher Pläne geschmiedet, Freunde und Familie eingeladen.

So auch bei meiner Gastschwester Daniela: Bereits ab Mitte September drehte sich gefühlt jedes zweite Gespräch um den im Oktober anstehenden Geburtstag. Um Geld zu sparen, entschied meine Familie im Haus zu feiern, die Deko selbst zu basteln und das Essen nicht liefern lassen.

Da der Geburtstag selbst auf Montag den 8. Oktober fiel, feierten wir an dem Tag selbst nur "klein", mit der angereisten Familie aus Santa Cruz und den Verwandten aus Cochabamba. Für die rund 20 Gäste gab es Pizza und Cola und anschließend mehrere Torten, wovon Julia und ich eine gebacken hatten.

Die großen Feierlichkeiten waren jedoch erst am kommenden Wochenende geplant. Die ganze Woche half jeder mit: So bastelte meine Gasttante zum Beispiel Papierblumen, mein Gastbruder sorgte für Musik, jeder war mit den Vorbereitungen beschäftigt. Nachdem wir Freitagabend bis knapp zwei Uhr nachts Pralinen gemacht hatten, ging es dann Samstagmorgen für meine Gastschwester zur Maniküre, Augenbrauen zupfen – die üblichen Vorbereitungen halt.



Abends kamen dann ihre Freunde und es wurde getanzt und gegessen.



Am Sonntag wurde nochmals mit der Familie und Freunden der Familie gefeiert.

Als wir abends schließlich mit Aufräumen fertig waren, fiel ich hundemüde ins Bett. Auch wenn es ein sehr anstrengendes Wochenende gewesen war und ich bestimmt 20x erklären musste, dass in Deutschland der 15. Geburtstag nichts Besonderes ist und ich es nicht vermisst habe, dass ich damals keine große Party hatte, habe ich die Tage sehr genossen und bin froh, dass ich dabei sein durfte.

Nächstes Jahr finden in Bolivien die Präsidentschaftswahlen statt, an welchen Präsident Evo Morales wieder antreten möchte. Auch wenn laut Verfassung mehr als zwei Amtszeiten verboten sind, so stimmte das Oberste Gericht trotz fehlgeschlagenem Referendum für eine mögliche Wiederwahl Morales. Da diese Entscheidung sehr umstritten ist, wurde am 10. Oktober (Tag der Demokratie) die Straßen mit Autos, Möbeln,... blockiert und somit der Verkehr lahmgelegt (=bloqueos). Da man fast nur zu Fuß in die Stadt kam, durfte/konnte ich den Tag zu Hause bleiben.



Das Schuljahr 2018 neigt sich dem Ende zu und im Dezember stehen die zweimonatigen Sommerferien an. Um die Kinder auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten haben wir im Club de la Amistad angefangen mit den Kindern täglich knapp eine Stunde Matheaufgaben zu rechnen und Rechtschreibung zu üben. Da die Kinder verschiedene Klassen besuchen, müssen wir oft mehrere verschiedene „Arbeitsblätter“ vorbereiten. Dies ist zwar sehr zeitaufwendig, trotzdem macht es Spaß den Kindern die Aufgaben und die Rechnungen zu erklären.

In meiner Freizeit habe ich angefangen Tinku zu tanzen. Der aus Potosi stammende Tanz, welcher auf Deutsch Begegnung bedeutet, ahmt ein kämpferisches Aufeinandertreffen nach. Die sogenannten ensayos (dt: Probe) finden jeden Abend auf einer kleinen Nebenstraße statt. Kommt ein Auto, wird kurz unterbrochen bevor alle ungestört weiter tanzen. Auch wenn ich noch nicht alle Schritte beherrsche, bin ich immer sehr stolz auf mich wenn ich es schaffe dem Tempo standzuhalten und mich an die Abfolgen erinnere. Mein Ziel ist bei der „Entrada de la universidad“ Anfang Dezember mittanz zu können.